



# Schutzkonzept

Junges Gemüse Werdorf

[Juli 2025]



## Was ist Junges Gemüse

*Wie wäre es, wenn es einen Ort gäbe, der bestes Gemüse lokal und ressourcenschonend produziert und gleichzeitig als Lernort für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung dient?*

Ein Ort, an dem das Eine nicht ohne das Andere funktioniert: Das Lernen nicht ohne Beispiele aus der Praxis und die Praxis nur durch die permanente Reflexion an der Theorie. Letztlich: Ein Betrieb, der gesundes, biologisches und frisches Gemüse produziert und viele Impulse in die Region sendet. Junges Gemüse ist so ein Ort - wir bauen Gemüse an und begeistern Andere für den Gemüsebau, wir probieren Neues aus und gestalten die alte Gärtnerei in Werdorf als außerschulischen Lernort. Mit dabei sind Menschen, die neugierig sind, gerne draußen in der Natur sind und eine Leidenschaft für Gemüse haben.

## Gemüsebau und Lernbauernhof

*Wir bauen Vielfalt an!*

Der Gemüsebaubetrieb ist eine kleine Vielfaltsgärtnerei: Wir produzieren über die Saison ca. 40 Kulturen frisches Gemüse mit über 80 verschiedenen Sorten an. Das Gemüse wird ressourcenschonend und biointensiv nach den Prinzipien des Market Gardening und der regenerativen Landwirtschaft produziert. Unsere Abo-Kiste funktioniert auf Basis gemeinschaftsgetragener Landwirtschaft – mehrere private Haushalte abonnieren einen Gemüseanteil für eine ganze Saison und erhalten über 30 Wochen frisches Gartengemüse.

*"Gemeinsam als Team Junges Gemüse verbinden wir Menschen durch Garten- und Naturerfahrungen mit sich, einander und der Erde"*

*[Leitsatz des pädagogischen Teams Nov. 2024]*

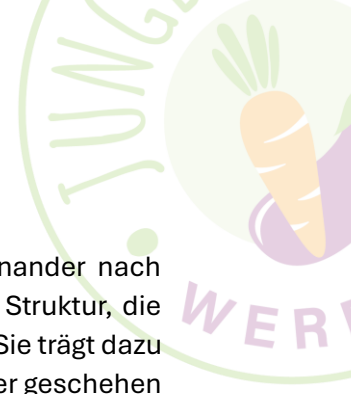
Wir wollen einen Ort schaffen an dem Menschen Gemüse und Gartenbau mit allen Sinnen erfahren können. Das Zusammenspiel von Boden – Pflanze – Mensch erleben können, lustvoll Know How für zu Hause erwerben und damit einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln können.

Wir wollen einen Ort für Austausch und Begegnung schaffen, einen Ort der Gemeinschaft und des Seins in und mit der Natur, an dem Menschen die Vielfalt der Gemüsepflanzen und der regionalen und saisonalen Ernte kennenlernen können.

Einen Ort, in dem wir im Einklang mit der Natur sind - ökologisch und wertschätzend. An dem der "äußere Humusaufbau" mit dem "inneren Humusaufbau" - der Pflege unserer menschlichen Beziehungen - Hand in Hand geht.

Einen Ort, an dem Wissen um die regenerative Landwirtschaft und die Adaption auf den Hausgarten zur Verfügung steht und weitergegeben wird und der lokale gärtnerische Strukturen stärkt.

Einen Ort der offen ist für alle Menschen.



## Wie arbeiten wir?

2024 haben wir uns als Gesamtprojekt Junges Gemüse dazu entschieden miteinander nach soziokratischen Prinzipien zu arbeiten. Die Soziokratie ist eine effiziente und agile Struktur, die überall verwendet werden kann, wo Menschen gemeinsam etwas bewegen wollen. Sie trägt dazu bei, dass die Arbeit leichter, effizienter und zugleich auch intelligenter und freudvoller geschehen kann.

In allen Projekten von Junges Gemüse Werdorf legen wir ganz besonders großen Wert auf Partizipation aller Beteiligten. Immer wieder binden wir dabei auch Zielgruppen und Stakeholder ein. Wir arbeiten mit flachen Hierarchien, Feedbackschleifen, Moderationsmethoden und Wissensmanagement und trauen allen Beteiligten ein großes Maß an Selbstverantwortung zu.

Drei Prinzipien sind uns dabei besonders wichtig:

- **Arbeit mit Jahreszielen:** Wir erlauben uns, dass jede Veränderung nicht für immer sein muss. Wir legen für ein Jahr gemeinsam Ziele fest und evaluieren diese gemeinsam.
- **Die Kreisorganisation:** Die Organisation verfügt über eine Entscheidungsstruktur, die auf miteinander verbundenen Kreisen aufbaut. Jeder Kreis trifft innerhalb des festgesetzten Rahmens autonom seine Entscheidungen.
- **Konsent - Prinzip:** Entscheidungen werden mit Hilfe von Moderation im Konsent getroffen. Alle Einwände werden gehört und in den Vorschlag integriert. Wenn es keine schwerwiegenden Einwände gibt, dann ist eine Entscheidung gültig.



## Leitbild

### Wieso ein Leitbild?

*Junges Gemüse ist nicht "fertig".*

Junges Gemüse als Gesamtorganisation wächst und entwickelt sich ständig weiter. Durch unseren partizipativen Grundansatz können immer wieder Menschen mitentscheiden, mitwirken, mitgestalten und Teil des Projektes sein. Wir versuchen unsere Strukturen so agil wie möglich zu halten, arbeiten mit Feedbackschleifen und flachen Hierarchien, probieren neue Formen der Zusammenarbeit aus und fallen auch mal auf die Nase. Das gehört dazu.

Auch die Gärtnerei als unser gemeinsamer Ort entwickelt sich ständig weiter und folgt den Ansprüchen, die sich aus der Nutzung als Gemüsebaubetrieb und Lernbauernhof entwickeln.

An diesem Ort kommen viele unterschiedliche Menschen zusammen. Gerade deshalb ist es uns wichtig, eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und zu leben. Das Leitbild dient uns als Orientierung und schafft eine verbindliche Grundlage für unser Miteinander.

Es hilft uns, unsere Werte, Überzeugungen und Haltungen klar zu formulieren und nach innen wie außen sichtbar zu machen. So stellen wir sicher, dass wir trotz vielfältiger Perspektiven unsere Gemeinsamkeiten teilen. Unser Leitbild ist somit nicht nur ein Wegweiser, sondern auch ein verbindendes Element für uns bei Junges Gemüse.

### Unser Leitbild

#### Wir bei Junges Gemüse

##### **...begeistern Alle für Garten- und Naturerfahrungen.**



Bei Junges Gemüse machen wir die Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft und den Rhythmus der Jahreszeiten erlebbar. Durch gemeinsames Gärtnern und Naturerfahrungen fördern wir die Wertschätzung für Lebensmittel, den Bezug zu Pflanzen und Tieren sowie das Verständnis für nachhaltige, ökologische Wirtschaftsweisen. Unsere Angebote richten sich an alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorerfahrung – und laden dazu ein, Natur mit allen Sinnen zu entdecken.

##### **...setzen uns aktiv für Umwelt- und Klimaschutz ein.**



Der Gemüsebaubetrieb arbeitet nach ökologischen Grundsätzen und arbeitet nach nachhaltigen und ressourcenschonenden Methoden. Wir verstehen Umwelt- und Klimaschutz als zentrale Aufgabe unserer Zeit und möchten durch unser Handeln und unsere Bildungsarbeit ein Bewusstsein für die Bedeutung von Naturschutz, Biodiversität und nachhaltigem Konsum schaffen.

**... achten darauf, dass es allen gut geht.**



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir leben einen achtsamen, wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. Jede\*r darf bei uns so sein, wie sie\*er ist – mit eigenen Bedürfnissen, Ressourcen und Grenzen. Wir schaffen sichere Räume, in denen Freiwilligkeit, Mitgestaltung und individuelle Teilhabe möglich sind. Dabei erkennen wir Barrieren an und bemühen uns aktiv, diese abzubauen.

**...reden bewusst auf Augenhöhe miteinander.**



Offene Kommunikation ist uns wichtig. Wir pflegen eine Ansprech- und Feedbackkultur, in der alle Themen angesprochen werden können – auch kritische. Wir üben uns darin, ehrlich, respektvoll und auf Augenhöhe miteinander zu sprechen. Kinderrechte und Mitbestimmung sind für uns selbstverständlich. Unsere Strukturen orientieren sich an soziokratischen Prinzipien, die Beteiligung und Transparenz fördern.

**...stellen uns aktiv gegen jede Form von Gewalt.**



Wir treten entschieden gegen jede Form von Gewalt ein – ob körperlich, psychisch oder sexualisiert. Wir engagieren uns für Prävention, Sensibilisierung und Aufklärung – sowohl innerhalb unseres Teams als auch in der Arbeit mit Teilnehmenden. Sprache kann ebenfalls verletzen – auch hier setzen wir uns für einen achtsamen Umgang ein. Wir übernehmen Verantwortung und greifen ein, wenn Grenzen überschritten werden.

**...ermutigen jede\*n, sie\*er selbst zu sein.**



Wir bestärken Kinder, Jugendliche und Erwachsene darin, ihre Meinung zu äußern, sich einzubringen und ihre Stärken zu entdecken. Mit geeigneten Methoden ermöglichen wir Mitbestimmung und fördern Selbstwirksamkeit. Jede\*r soll bei uns erfahren: Ich bin wichtig, ich werde gehört, ich kann etwas bewirken.

**...stehen aktiv für demokratische Werte ein.**



Demokratie ist für uns nicht verhandelbar. Wir vermitteln demokratische Grundwerte wie Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit, Solidarität und Toleranz in unserer täglichen Arbeit. Als Organisation sind wir parteipolitisch unabhängig, beziehen jedoch klar Stellung gegen antidemokratische Haltungen und Ausgrenzung.

**...setzen uns aktiv für eine bunte und vielfältige Gesellschaft ein.**



Vielfalt ist unsere Stärke. Wir arbeiten mit Menschen unterschiedlicher Fähigkeiten und Lebensrealitäten zusammen. Unsere Angebote sind inklusiv gestaltet – niemand soll diskriminiert werden. Wir schaffen Räume, in denen sich alle sicher und willkommen fühlen können und in denen Unterschiedlichkeit als Bereicherung erlebt wird.

**Wir stellen uns hinter die Leitlinien und Vereinbarungen unser Projektpartner\*innen!\***

\*Eine aktuelle Auflistung aller Projektpartner\*innen steht auf: [www.jungesgemuese.de](http://www.jungesgemuese.de)

## Auswahl von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen



Alle Menschen, die Junges Gemüse mitgestalten sind auch ein Aushängeschild der Organisation. Deswegen ist die Auswahl und eine bewusste Entscheidung für Mitarbeitende, Helfende, Praktikant\*innen, Wwoofer\*inne oder ehrenamtliche Lernortbegleiter\*innen wichtig.

### Wer wirkt bei Junges Gemüse mit?

Bei Junges Gemüse wirken Menschen mit, die fest angestellt sind oder sich ehrenamtlich engagieren. Fest angestellte Mitarbeitende können Lernbauernhof-Koordinator\*innen, Betriebsleiter\*innen oder Menschen mit einem Minijob sein. Ehrenamtlich Engagierte sind meist Lernortbegleiter\*innen, Praktikant\*innen, Wwoofer\*innen oder Vereinsmitglieder.

Menschen kommen für den Gemüsebaubetrieb und den Lernbauernhof zu uns. Meistens melden sie sich über die Homepage über die Rubrik „Engagier dich!“ oder persönliche Kontakte bei uns – oder sie klopfen ganz klassisch am Gartentor.

Für den Lernbauernhof gibt es **ehrenamtliche Lernortbegleiter\*innen**.

Sie haben Spaß am Gärtnern, am Umgang mit Lebensmitteln, Tieren und Menschen und ihr Herz brennt für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie führen unsere Bildungsprogramme durch und begleiten Gruppen bei ihrem Besuch, sie greifen mit großen und kleinen Menschen zu Hacke und Spaten und begeistern für regionale Lebensmittel.

Beim Gemüsebaubetrieb melden sich meist **Praktikant\*innen** oder **Wwoofer\*innen**.

Einen intensiven Einblick in alle Bereiche vom Gemüsebaubetrieb bieten wir im Rahmen eines ehrenamtlichen Praktikums oder der Möglichkeit als Wwoofer\*in.

*"Worldwide Opportunities on Organic Farms (WWOOF) verbindet Menschen mit ökologischen Höfen, fördert den Austausch von Wissen und Kultur und schafft eine globale Gemeinschaft, die sich ökologischer Landwirtschaftspraktiken bewusst ist. WWOOF wurde 1971 gegründet und ist eines der ersten Bildungs- und Kulturaustauschprogramme der Welt. Heute gibt es WWOOF in mehr als 132 Ländern auf der ganzen Welt" - und auch bei uns!*

Das heißt im Betrieb vor allem: Mittendrin im prallen Gärtnererleben, Mitarbeit und Lernen im Gemüsebau, spannende Veranstaltungen im Lernbauernhof und ein Einblick in die Strukturen und Charaktere.

Des Weiteren gibt es Helfende und Vereinsmitglieder. Sie sind in ihrem Ehrenamt nicht in den täglichen Gärtnererleben eingebunden, sondern ihr Engagement ist ganz unterschiedlich. Sie unterstützen Junges Gemüse in der Koordination, als Kassenprüfer\*in, sie backen Kuchen für den offenen Garten oder arbeiten immer mal wieder ein paar Stunden im Gemüsebau mit.



## Onboarding und Auswahl als ehrenamtliche Lernortbegleiter\*innen

Das Onboarding neuer ehrenamtlicher Lernortbegleiter\*innen ist ein zentraler Bestandteil bei Junges Gemüse. Unser Ziel ist es, neue Lernortbegleiter\*innen strukturiert, wertschätzend und transparent in unsere pädagogische Arbeit einzuführen. Der mehrstufige Onboardingprozess ermöglicht ein gegenseitiges Kennenlernen und schafft die Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit. Für den Onboardingprozess ist die Rolle "Ehrenamtskoordinator\*in" zuständig.

Der Onboardingprozess im Überblick:

### 1. Eingang der Anfrage

Interessierte Personen füllen ein Online-Formular auf der Homepage aus, um ihr Interesse an einer Tätigkeit als ehrenamtliche\*r Lernortbegleiter\*in zu bekunden.

### 2. Telefonisches Kennenlerngespräch

In einem persönlichen Telefonat lernen wir uns gegenseitig kennen, klären erste Fragen und besprechen die Motivation sowie die Erwartungen an die Tätigkeit.

### 3. Kennenlernen vor Ort

Im nächsten Schritt laden wir zu einem Besuch auf den Lernbauernhof ein. Hier stellen wir Junges Gemüse und die Arbeit des Lernbauernhofs vor.

### 4. Hospitation bei einer Veranstaltung

Die Interessierten nehmen an einer unserer Veranstaltungen teil und erhalten so einen authentischen Einblick in den Ablauf und die Rolle der Lernortbegleiter\*innen.

### 5. Gemeinsame Veranstaltung

Anschließend leiten die Interessierten ihre erste Veranstaltung mit dem\*r Lernbauernhof Koordinator\*in

### 6. Reflexion und Austausch

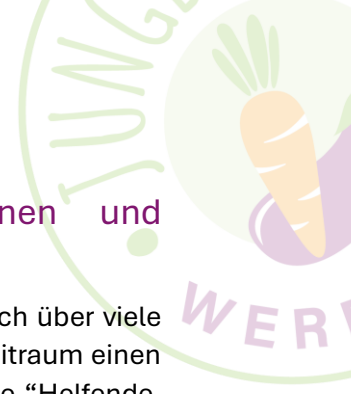
Nach der Veranstaltung reflektieren wir gemeinsam die gemachten Erfahrungen. Dabei besprechen wir auch unser pädagogisches Konzept, unser Leitbild und unsere Vision

### 7. Beidseitige Entscheidung

Abschließend treffen beide Seiten – die Interessierten und das Team von Junges Gemüse – eine Entscheidung, ob eine Zusammenarbeit im Bereich der pädagogischen Arbeit stimmig ist.

Unser Anspruch:

Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Lernortbegleiter\*innen von Anfang an gut informiert, eingebunden und wertgeschätzt fühlen. Das Onboarding ist für uns mehr als eine formale Einführung – es ist der Startpunkt für eine vertrauensvolle, inspirierende und nachhaltige Zusammenarbeit im Sinne unserer gemeinsamen Vision.



## Onboarding und Auswahl von Helfenden, Praktikant\*innen und Wwoofer\*innen

Helfende, Praktikant\*inne und Wwoofer\*innen sind zum Teil temporär, oft aber auch über viele Jahre mit Junges Gemüse verbunden und erhalten unabhängig von ihrem Einsatzzeitraum einen mehrstufigen Onboardingprozess. Für ihren Start bei Junges Gemüse ist die Rolle “Helfende, Praktikant\*innen und Wwoofer\*innen” verantwortlich.

Der Onboardingprozess im Überblick:

### 1. Eingang der Anfrage

Interessierte Personen füllen das Online-Formular auf der Homepage aus, um ihr Interesse zu bekunden, sie schreiben eine Mail oder fragen persönlich in der Gärtnerei an. Wwoofer\*innen melden sich über das Wwoof – Portal.

### 2. Klärung der Anfrage

Per Mail, Messenger oder persönlich klären wir den Umfang und den zeitlichen Aspekt: Wie lange dauert das Praktikum? Wie viele Arbeitsstunden sind vorgesehen? Wann soll das Praktikum / der Wwoof-Aufenthalt stattfinden? Wird eine Unterkunft benötigt? Helfende: Wie willst du dich engagieren? Einmalig oder regelmäßig? Wo gibt es Unterstützungsbedarf?

### 3. Kennenlernen vor Ort

Praktikant\*innen und Helfende laden wir zu einem Besuch in der Gärtnerei ein, falls der Ort und die Ansprechpersonen noch nicht bekannt sind.

### 4. Praktikant\*innen / Wwoofer\*innen: Informationen vor dem Aufenthalt

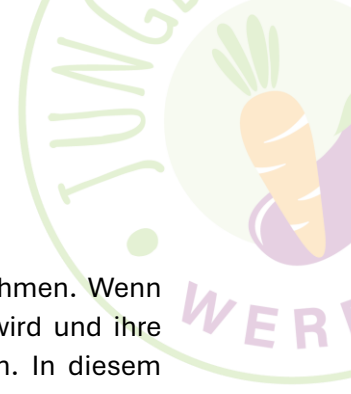
Praktikant\*innen und Wwoofer\*innen erhalten vor ihrem Aufenthalt eine Wochenübersicht mit den geplanten Arbeitsstunden, Ansprechpersonen und Veranstaltungen im Zeitraum. Außerdem erhalten sie umfassende Informationen über mitzubringende Arbeitsmittel, Unterbringung und Kochgewohnheiten und die Anreise

### 5. Gartenrundgang und Klärung von Strukturen

Bei ihrem ersten Besuch erhalten Helfende, Praktikant\*innen und Wwoofer\*innen einen umfassenden Einblick in den Gärtneralltag, wir füllen gemeinsam die Mittagsessenliste aus, machen Wochen- und Monatsplanung transparent und zeigen relevante Orte in der Gärtnerei und im Umkreis (z.B. die Dusche für Wwoofer\*innen).

### 6. Reflexion und Austausch

Nach ihrem Aufenthalt reflektieren wir gemeinsam die gemachten Erfahrungen. Dabei reflektieren wir auch unser pädagogisches Konzept, unser Leitbild und unsere Vision. Wwoofer\*innen können sowohl vor Ort als auch digital ein Gästebuch ausfüllen.



## Beratungs- und Beschwerdewege

Partizipation ist eine wesentliche Voraussetzung in Bezug auf Präventionsmaßnahmen. Wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene ernst genommen werden, ihnen zugehört wird und ihre Meinung berücksichtigt wird, werden sie dazu ermutigt, ihre Anliegen zu äußern. In diesem Zusammenhang muss auch ein adäquates Beratungs- und Beschwerdesystem vorhanden sein.

### Ansprechpersonen

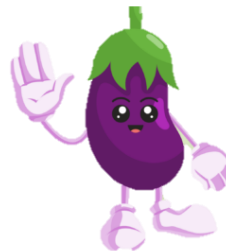
Um eine vertrauensvolle und transparente Kommunikation innerhalb unserer Organisation zu gewährleisten, hat jede engagierte Person im Rahmen des jeweiligen Onboardings eine feste Hauptansprechperson in ihrem Bereich. Diese Ansprechperson steht als direkte Kontaktstelle für alle Fragen, Anliegen und Herausforderungen zur Verfügung.

Diese Aufgabe übernimmt die Lernbauernhof-Koordination sowie die Betriebsleitung. Beide Rollen sind dafür verantwortlich, Engagierte in ihre Aufgaben einzuführen, sie bei ihrer Tätigkeit zu begleiten und bei Fragen oder Unsicherheiten unterstützend zur Seite zu stehen.



#### Lernbauernhof

Lernbauernhof-Koordination



#### Gemüsebau

Praktikant\*innen,  
Helfenden und  
Wwoofers\*innen -  
Koordination

Zusätzlich zu den bereichsspezifischen Ansprechpersonen gibt es für die gesamte Organisation einen sogenannten Orgakreis. Dieser setzt sich aus Vertreter\*innen verschiedener Bereiche zusammen: dem pädagogischen Bereich, dem Gemüsebau sowie dem rechtlichen Kreis. Der Orgakreis dient als übergreifende Instanz, die sich insbesondere um bereichsübergreifende Anliegen, strukturelle Fragen und komplexere Themen kümmert, die nicht allein im jeweiligen Bereich gelöst werden können. Er fördert den Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen und sorgt dafür, dass Anliegen ganzheitlich betrachtet und bearbeitet werden.

Anfragen, Rückmeldungen, Kritik und Beschwerden werden ernst genommen, an die entsprechenden Zuständigen weitergeleitet und zeitnah bearbeitet. Wenn notwendig wird eine externe Beratung, Coaching oder Supervision in Anspruch genommen.

Wir ermutigen alle Engagierten, sich bei Fragen, Unsicherheiten oder Problemen frühzeitig an ihre jeweilige Ansprechperson oder den Orgakreis zu wenden. Nur durch einen offenen Dialog können wir gemeinsam ein wertschätzendes und unterstützendes Miteinander gestalten.



## Qualitätsmanagement

Das Rahmenkonzept von Junges Gemüse unterliegt einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement. Es wird regelmäßig geprüft und bei Bedarf optimiert, um aktuellen Entwicklungen und neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Nach der Bewältigung von Krisensituationen reflektieren wir gemeinsam, welche Maßnahmen hilfreich waren und wo Verbesserungsbedarf besteht. Aus diesen Erfahrungen ziehen wir gezielt Konsequenzen, um unser Rahmenkonzept weiterzuentwickeln und Fehler künftig zu vermeiden.

Transparenz ist uns dabei besonders wichtig: Das Rahmenkonzept und das Leitbild sind für alle Interessierten öffentlich zugänglich. Das Leitbild hängt gut sichtbar in der Gärtnerei aus. Das Rahmenkonzept ist auf unserer Homepage einsehbar und steht dort auch zum Download bereit.

Jährlich erfolgt eine umfassende Evaluation des Rahmenkonzepts durch den Orgakreis. Die Ergebnisse dieser Überprüfung fließen direkt in die Weiterentwicklung unseres Rahmenkonzepts ein.

So stellen wir sicher, dass unser Rahmenkonzept stets aktuell bleibt und unsere Haltung von Junges Gemüse klar und nachvollziehbar kommuniziert wird.